

August Flammer  
Françoise Alsaker

# **Entwicklungspsychologie der Adoleszenz**

Die Erschließung innerer  
und äußerer Welten im Jugendalter

Verlag Hans Huber  
Bern · Göttingen · Toronto · Seattle

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	13
<b>Teil I</b>	
<b>Annäherungen</b> .....	15
<b>1. Wer sind die Jugendlichen?</b> .....	17
1.1 Definition durch zeitliche Abgrenzung .....	18
1.1.1 Die öffentliche Meinung .....	18
1.1.2 Die Meinung der Jugendlichen selbst .....	18
1.1.3 Wissenschaftliche Vorschläge .....	20
1.2 Definition durch inhaltliche Beschreibung .....	22
1.2.1 Alltagsvorstellungen .....	22
1.2.2 Definition durch theoriebezogene Kennzeichnung .....	23
1.2.3 Jugend zwischen Kindheit und Erwachsenenalter .....	23
1.3 Definition durch gesellschaftliche Organisation .....	25
1.4 Zur Konstruktion der Adoleszenz in der Geschichte .....	25
1.5 Jugend als Reichtum, Jugend als Belastung .....	29
1.6 Integration und begriffliche Festlegungen .....	34
1.7 Ausblick .....	35
<b>2. Die gesellschaftliche Konstruktion der Jugend.</b> .....	37
2.1 Jugend als Funktion von Gesellschaft .....	38
2.2 Soziologische Jugendtheorien .....	39
2.2.1 Jugend als Teil der Gesellschaft .....	39
2.2.2 Jugend als Übergang zwischen Kindheit und Erwachsenenwelt .....	40
2.2.2.1 Exkurs: Kontinuierliche und diskontinuierliche Sozialisation .....	42
2.2.3 Jugend als Generation, die ihre Vorgängergeneration ersetzt .....	43
2.2.3.1 Jugend in Generationenkonflikten .....	44
2.2.3.2 Jugend und Beschleunigung der gesellschaftlichen Entwicklung .....	45
2.2.4 Jugend als Vorkämpferin der Geschichte .....	46
2.2.4.1 Jugend als Filter der Kultur .....	46

2.2.4.2	Jugendkonflikte als Ausdruck der Veränderungen . . . . .	48
2.2.4.3	Jugend, die den herrschaftsfreien Diskurs durchsetzt . . . . .	48
2.2.4.4	Exkurs: Die Idylle von der friedlich ihre Privilegien genießenden Südsee-Jugend . . . . .	50
2.2.5	Abgeschriebene Jugend? . . . . .	51
2.3	Ausblick . . . . .	53
<b>3. Adoleszenz und ihre kontextuellen Entwicklungsaufgaben . . . . .</b>		<b>55</b>
3.1	Konzept . . . . .	56
3.2	Kataloge von Entwicklungsaufgaben . . . . .	56
3.2.1	USA in den 40er-Jahren . . . . .	57
3.2.2	Neuere Versionen . . . . .	57
3.3	Normative und non-normative Entwicklungsaufgaben . . . . .	59
3.4	Bewältigung von Entwicklungsaufgaben . . . . .	63
3.5	Wer ist an der Lösung von Entwicklungsaufgaben interessiert? . . . . .	65
3.6	Ausblick . . . . .	68
 <b>Teil II</b>		
<b>Zentrale Entwicklungsprozesse . . . . .</b>		<b>69</b>
<b>4. Pubertätsentwicklung . . . . .</b>		<b>71</b>
4.1	Die somatische Entwicklung . . . . .	72
4.1.1	Körperliche Erscheinung . . . . .	72
4.1.2	Hormonale Entwicklung . . . . .	73
4.1.3	Zeitpunkt des Pubertätseintritts . . . . .	76
4.1.3.1	Individuelle Unterschiede . . . . .	76
4.1.3.2	Säkulare Akzeleration . . . . .	76
4.1.3.3	Soziokulturelle Unterschiede . . . . .	78
4.1.4	Messmethoden . . . . .	79
4.2	Psychosoziale Aspekte der Pubertät . . . . .	80
4.2.1	Auswirkungen des relativen pubertären Status . . . . .	81
4.2.2	Die Gleichaltrigen . . . . .	82
4.2.3	Die Familie . . . . .	83
4.2.4	Zufriedenheit mit dem Körper . . . . .	83
4.2.5	Gewichts- und Esssorgen . . . . .	85
4.2.6	Somatische Beschwerden . . . . .	87
4.2.7	Selbstwert und internalisierende Probleme . . . . .	87
4.2.8	Externalisierende Probleme . . . . .	88
4.2.9	Langzeiteffekte . . . . .	90
4.3	Ausblick . . . . .	91
 <b>5. Autonomieentwicklung und Ablösungsprozesse . . . . .</b>		<b>93</b>
5.1	Abhängigkeit und Autonomie von der Geburt bis zum Tod . . . . .	94
5.2	Autonomiebereiche . . . . .	95
5.2.1	Geforderte Autonomie . . . . .	95
5.2.2	Freiräume . . . . .	96

5.3	Wege zur Autonomie . . . . .	97
5.3.1	Lernen und Kognitionen . . . . .	99
5.3.2	Psychoanalytische Phasenmodelle . . . . .	100
5.3.2.1	Phasen der adoleszenten Ablösung nach Sigmund Freud und Anna Freud . . . . .	100
5.3.2.2	Phasen der adoleszenten Ablösung nach Peter Blos . . . . .	102
5.3.3	Systemische Prozesse . . . . .	104
5.3.3.1	Ablösung als Veränderung des Familiensystems . . . . .	104
5.3.3.2	Hinderliche und förderliche Familienstrukturen . . . . .	106
5.4	Neudefinition der Rollen in der Familie . . . . .	107
5.4.1	Autonomie als Herausforderung für die Eltern . . . . .	107
5.4.2	Emotionale Aspekte . . . . .	108
5.4.3	Der «richtige» Zeitpunkt . . . . .	110
5.5	Ausblick . . . . .	116
<b>6. Kognitive Entwicklung: Prozesse und Inhalte . . . . .</b>		<b>117</b>
6.1	Jugendliche Testintelligenz . . . . .	118
6.1.1	Erreicht die Intelligenzentwicklung in der Adoleszenz ihren Abschluss? . . . . .	118
6.1.2	Die psychometrische Differenzierungshypothese . . . . .	118
6.1.3	Die Veränderung der durchschnittlichen Intelligenz der Jugendlichen im 20. Jahrhundert . . . . .	119
6.2	Formale Denkopoperationen . . . . .	120
6.2.1	Operationen mit Zeichen . . . . .	121
6.2.2	Operationen mit Möglichkeiten . . . . .	122
6.2.3	Kombinatorik . . . . .	122
6.2.4	Deduktives Schlussfolgern . . . . .	124
6.2.5	Proportionalität . . . . .	124
6.2.6	Formale Denkopoperationen und jugendlicher Egozentrismus . . . . .	125
6.2.7	Formale Operationen und Gehirnentwicklung . . . . .	126
6.2.8	Formale Operationen als diskrete Stufe? . . . . .	126
6.3	Die Entwicklung des Gedächtnisses in der Adoleszenz . . . . .	127
6.3.1	Kapazität oder Arbeitsgedächtnis . . . . .	127
6.3.2	Verarbeitungsgeschwindigkeit . . . . .	128
6.3.3	Hemmungseffizienz . . . . .	128
6.3.4	Gedächtnisstrategien . . . . .	128
6.3.5	Gedächtnis und Wissen . . . . .	131
6.4	Bevorzugte Inhalte . . . . .	133
6.4.1	Interessen . . . . .	133
6.4.2	Meinungen und Werte . . . . .	134
6.4.3	Das moralische Urteil Jugendlicher . . . . .	136
6.5	Die Zukunftsperspektiven Jugendlicher . . . . .	137
6.6	Ausblick . . . . .	139
<b>7. Selbstkonzept und Identität . . . . .</b>		<b>141</b>
7.1	Selbstkonzept: Modelle . . . . .	143
7.1.1	Selbstkonzept und Selbstwert . . . . .	143
7.1.2	Sozialkognitive Modelle . . . . .	143
7.1.3	Kognitive Modelle . . . . .	144

7.1.4	Das Selbstkonzept nach Rosenberg . . . . .	145
7.1.4.1	Das Konzept des aktuellen Selbst . . . . .	145
7.1.4.2	Das Konzept des erwünschten Selbst . . . . .	146
7.1.4.3	Das Konzept des sich darstellenden Selbst . . . . .	146
7.1.5	Die unterschiedlichen Bereiche (Facetten) des Selbstkonzepts . . . . .	147
7.1.6	Arbeitsdefinition von Selbstkonzept . . . . .	148
7.1.7	Funktionalität des Selbstkonzepts: Gesunde und maladaptive Selbstbewertungen . . . . .	148
7.2	Selbstkonzept: Ausgewählte Befunde . . . . .	149
7.2.1	Geschlechtsunterschiede . . . . .	149
7.2.2	Das Körperbild . . . . .	150
7.2.3	Selbstwert und schulische Leistungen . . . . .	151
7.2.4	Zugehörigkeit zu einer Minorität . . . . .	151
7.2.5	Beziehungen zu Gleichaltrigen . . . . .	152
7.2.6	Stabilität und Veränderungen . . . . .	153
7.2.6.1	Zunehmende Differenzierung . . . . .	154
7.2.6.2	Normative Veränderungen des Selbstwerts . . . . .	154
7.2.6.3	Interindividuelle Stabilität der Selbstbeurteilung über die Zeit . . . . .	155
7.2.6.4	Wahrgenommene Stabilität des Selbstkonzepts . . . . .	156
7.3	Identität . . . . .	156
7.3.1	Identität in Abgrenzung zum Selbstkonzept . . . . .	156
7.3.2	Identität im Werke von E. H. Erikson . . . . .	157
7.3.3	James Marcias Modell . . . . .	160
7.3.3.1	Die vier Identitätstypen . . . . .	160
7.3.3.2	Entwicklung und Stabilität . . . . .	162
7.3.4	Neuere Ansätze . . . . .	163
7.4	Ausblick . . . . .	165

### Teil III

<b>Lebenswelten</b> . . . . .	167
-------------------------------	-----

<b>8. Adoleszente und ihre Familie</b> . . . . .	169
--	-----

8.1	Familie als Ort primärer Geborgenheit . . . . .	170
8.1.1	Familie: modern, postmodern . . . . .	170
8.1.2	Jugendliche in ihrer Familie: Geborgenheit oder Kampf mit den Eltern? . . . . .	172
8.1.2.1	Das Sturm-und-Drang-Vorurteil . . . . .	172
8.1.2.2	Konflikthanlässe . . . . .	173
8.1.2.3	Bedingungen von Konflikten mit den Eltern . . . . .	174
8.1.2.4	Wirkungen chronischer Konflikte mit den Eltern . . . . .	175
8.1.3	Familiäre Werte, oder: Die Eltern als heimliche Modelle . . . . .	176
8.2	Veränderungen der familiären Interaktionen im Lauf der Adoleszenz- entwicklung . . . . .	178
8.2.1	Jugendliche und Eltern im Gespräch: Von der Asymmetrie zu immer mehr Symmetrie . . . . .	179
8.2.2	Geschlechtsunterschiede . . . . .	181
8.2.3	Elterliches Erziehungsverhalten . . . . .	183
8.3	Scheidung, Einelternfamilien, neu zusammengesetzte Familien . . . . .	186

8.3.1	Kinder und Jugendliche geschiedener Eltern . . . . .	186
8.3.2	Neu zusammengesetzte Familien . . . . .	189
8.4	Mütterliche Erwerbstätigkeit . . . . .	191
8.5	Ausblick . . . . .	192
<b>9.</b>	<b>Soziale Beziehungen unter Gleichaltrigen . . . . .</b>	<b>193</b>
9.1	Bedeutung der Peers für die Entwicklung in der Adoleszenz . . . . .	194
9.1.1	Beziehungen zu Gleichaltrigen als Entwicklungsaufgabe . . . . .	195
9.1.2	Soziale Kompetenzen . . . . .	195
9.1.2.1	Konfliktlösungsstrategien . . . . .	196
9.1.2.2	Grenzen setzen . . . . .	196
9.1.2.3	Sensibilität und Perspektivenübernahme . . . . .	197
9.1.3	Identitätsbildung . . . . .	197
9.1.4	Die Kehrseite der Peer-Beziehungen . . . . .	198
9.1.4.1	Soziale Isolation . . . . .	198
9.1.4.2	Gruppendruck und Gruppenselektion . . . . .	198
9.2	Freundschaft und Intimität . . . . .	199
9.2.1	Merkmale von Freundschaften . . . . .	200
9.2.2	Geschlechtsunterschiede in Freundschaften . . . . .	202
9.2.3	Bedeutung der Freundschaft für die Entwicklung in der Adoleszenz . . . . .	203
9.2.4	Intimität . . . . .	204
9.2.5	Die Kehrseiten der Freundschaft . . . . .	205
9.2.5.1	Wenn keine beste Freundin oder kein bester Freund vorhanden ist . . . . .	205
9.2.5.2	Wenn Beziehung und Intimität ausgenutzt werden . . . . .	205
9.3	Liebesbeziehung und Sexualität . . . . .	206
9.3.1	Der soziokulturelle Kontext . . . . .	206
9.3.2	Sexuelle Orientierung . . . . .	207
9.3.3	Die ersten Liebesbeziehungen (romantische Beziehungen) . . . . .	208
9.3.4	Sexualverhalten . . . . .	211
9.3.4.1	Die Rolle der Hormone und der körperlichen Reifung . . . . .	211
9.3.4.2	Die Rolle des soziokulturellen Umfelds . . . . .	211
9.3.4.3	Vom Händehalten bis zum Geschlechtsverkehr . . . . .	213
9.3.5	Unterschiede zwischen den Geschlechtern . . . . .	216
9.3.6	Sexualität als Risikoverhalten . . . . .	217
9.3.6.1	Junges Alter und wenig Selbstvertrauen . . . . .	218
9.3.6.2	Wenig Wissen und Kommunikation . . . . .	218
9.3.6.3	Ungeplantes Sexualverhalten . . . . .	218
9.3.6.4	Partnerwechsel . . . . .	219
9.3.6.5	Alkohol und andere Drogen . . . . .	219
9.4	Ausblick . . . . .	219
<b>10.</b>	<b>Jugendliche in der Schule . . . . .</b>	<b>223</b>
10.1	Die Sekundarstufe, ein Geschenk an die Jugend oder ein Geschenk an die Gesellschaft? . . . . .	224
10.1.1	Die obligatorische Volksschule . . . . .	224
10.1.2	Sekundarstufen I und II . . . . .	224
10.1.3	Schuldauer und «gestreckte Jugendzeit» . . . . .	225

10.1.4	Schule als Auftragnehmerin für gesellschaftliche Anliegen . . . . .	226
10.1.5	Schülerleben im gesellschaftlichen Abseits? . . . . .	227
10.2	Schule als Lern- und Lebenswelt . . . . .	229
10.2.1	Die Schulgröße . . . . .	229
10.2.2	Der Tagesablauf von Schülerinnen und Schülern . . . . .	230
10.2.3	Schulfreude und Schulstress . . . . .	233
10.3	Schulisches Lernen . . . . .	235
10.3.1	Abstraktes Denken . . . . .	235
10.3.2	Interessen . . . . .	236
10.3.3	Präferenzen, Wahlen und Zulassung . . . . .	237
10.3.4	Übergänge in weiterführende Schulen . . . . .	238
10.3.5	Teufelskreise . . . . .	239
10.4	Schule als Ort sozialen Lernens . . . . .	240
10.4.1	Jugendliche als junge Staatsbürger . . . . .	240
10.4.2	Freundschaften und Feindschaften in der Schule . . . . .	240
10.5	Ausblick . . . . .	241

**11. Arbeit und Beruf . . . . . 243**

11.1	Übergänge von der Schule ins Arbeitsleben . . . . .	244
11.1.1	Vielfalt der Wege . . . . .	244
11.1.2	Das duale Berufsbildungssystem . . . . .	245
11.2	Teilzeitarbeit neben der Schule . . . . .	247
11.3	Berufswahl . . . . .	253
11.3.1	Berufseignung . . . . .	253
11.3.2	Berufsinteressen . . . . .	253
11.3.3	Berufsangebot . . . . .	256
11.3.4	Berufsberatung . . . . .	256
11.4	Berufsbildung . . . . .	259
11.4.1	Berufsausbildung am Arbeitsplatz . . . . .	259
11.4.2	Berufsschule . . . . .	260
11.4.3	Persönlichkeitsentwicklung durch Berufsausbildung . . . . .	261
11.5	Berufsausübung . . . . .	262
11.6	Jugendarbeitslosigkeit . . . . .	262
11.7	Ausblick . . . . .	263

**Teil IV  
Problemverhalten . . . . . 265**

**12. Internalisierende Probleme: Depression und Essstörungen . . . . . 267**

12.1	Depression . . . . .	269
12.1.1	Phänomenologie und diagnostische Klassifikation . . . . .	269
12.1.2	Epidemiologie und Komorbidität . . . . .	271
12.1.3	Geschlechts- und Altersunterschiede . . . . .	272
12.1.4	Risikofaktoren . . . . .	273
12.1.4.1	Biologische und genetische Faktoren . . . . .	273
12.1.4.2	Temperament . . . . .	273

12.1.4.3	Familie . . . . .	274
12.1.4.4	Die Gleichaltrigen . . . . .	274
12.1.4.5	Kognitive Faktoren . . . . .	275
12.1.4.6	Frühe negative Erfahrungen und Lebensereignisse . . . . .	275
12.1.4.7	Erklärungsansätze zur Entstehung depressiver Störungen in der Adoleszenz . . . . .	276
12.1.5	Verlauf und Stabilität . . . . .	277
12.1.6	Ein integratives Entwicklungsmodell der Depression . . . . .	278
12.2	Essprobleme und Essstörungen . . . . .	279
12.2.1	Anorexia nervosa . . . . .	280
12.2.1.1	Phänomenologie und diagnostische Klassifikation . . . . .	280
12.2.1.2	Begleiterscheinungen . . . . .	281
12.2.1.3	Epidemiologie . . . . .	282
12.2.1.4	Prognose und Langzeitverlauf . . . . .	282
12.2.2	Bulimia nervosa . . . . .	283
12.2.2.1	Phänomenologie und diagnostische Klassifikation . . . . .	283
12.2.2.2	Begleiterscheinungen . . . . .	284
12.2.2.3	Epidemiologie . . . . .	284
12.2.2.4	Prognose und Langzeitverlauf . . . . .	285
12.2.3	Risikofaktoren für Anorexie und Bulimie . . . . .	285
12.2.3.1	Soziokulturelle Faktoren – Die Schönheitsideale der westlichen Kultur . . . . .	285
12.2.3.2	Familiäre Faktoren . . . . .	286
12.2.3.3	Persönlichkeitsmerkmale . . . . .	287
12.2.3.4	Genetische und physiologische Faktoren . . . . .	287
12.2.3.5	Kritische Lebensereignisse . . . . .	287
12.2.3.6	Interaktion vieler Faktoren . . . . .	288
12.2.4	Normative Essprobleme – Diäthalten . . . . .	288
12.2.4.1	Prävalenz . . . . .	288
12.2.4.2	Prädiktoren . . . . .	291
12.2.4.3	Der Übergang zu Essstörungen . . . . .	291
12.3	Ausblick . . . . .	292
<b>13.</b>	<b>Externalisierendes Problemverhalten . . . . .</b>	<b>293</b>
13.1	Aggressives Verhalten . . . . .	295
13.1.1	Unterschiedliche Ausdrucksformen der Aggression in der Adoleszenz . . . . .	296
13.1.1.1	Direkte, indirekte und relationale Aggression . . . . .	296
13.1.1.2	Mobbing . . . . .	296
13.1.1.3	Hooliganismus . . . . .	297
13.1.2	Geschlechtsunterschiede . . . . .	298
13.1.3	Altersunterschiede . . . . .	300
13.1.4	Stabilität . . . . .	300
13.2	Delinquentes Verhalten . . . . .	301
13.2.1	Strafrecht . . . . .	301
13.2.2	Prävalenzraten . . . . .	302
13.2.3	Antisoziale Laufbahnen . . . . .	304
13.2.4	Vorübergehendes Verhalten . . . . .	305
13.3	Risikofaktoren . . . . .	306
13.3.1	Soziale Bedingungen . . . . .	307



13.3.2	Frühe neuropsychologische Störungen . . . . .	308
13.3.3	Genetische und biologische Faktoren . . . . .	308
13.3.4	Schulversagen und Intelligenz . . . . .	309
13.3.5	Familie . . . . .	309
13.3.6	Beeinflussung durch die Gleichaltrigen . . . . .	311
13.3.7	Selbstverstärkung und falsche Attributionen . . . . .	312
13.3.8	Intergenerationale Einflüsse . . . . .	312
13.4	Konsum von legalen und illegalen Drogen . . . . .	314
13.4.1	Experimentieren mit weichen Drogen . . . . .	314
13.4.2	Technodrogen – Life-Style-Drogen . . . . .	317
13.4.3	Der Übergang zu harten Drogen . . . . .	317
13.4.4	Alkoholkonsum . . . . .	318
13.4.5	Risikofaktoren . . . . .	320
13.4.6	Prävention . . . . .	321
13.5	Ausblick . . . . .	323
<b>14.</b>	<b>Suizid und Unfälle (Andreas Dick) . . . . .</b>	<b>325</b>
14.1	Suizid . . . . .	326
14.1.1	Epidemiologie . . . . .	326
14.1.2	Risikofaktoren . . . . .	327
14.1.2.1	Depressionen . . . . .	327
14.1.2.2	Verhaltensprobleme, Aggressionen und Impulsivität . . . . .	327
14.1.2.3	Psychoaktive Substanzen . . . . .	328
14.1.2.4	Problematische Beziehungen in Familie und Partnerschaft . . . . .	329
14.1.2.5	Sozialer Wandel und Isolation . . . . .	330
14.1.2.6	Suizidversuche von Angehörigen und Bekannten . . . . .	330
14.1.2.7	Verfügbarkeit von Schusswaffen . . . . .	331
14.1.2.8	Vorangehende Suizidversuche . . . . .	331
14.1.3	Therapie und Prävention . . . . .	331
14.2	Unfälle . . . . .	335
14.2.1	Epidemiologie . . . . .	335
14.2.2	Risikofaktoren . . . . .	337
14.2.2.1	Zugang zu Fahrzeugen . . . . .	337
14.2.2.2	Risikoreiches Fahrverhalten, Missachtung von Sicherheitsmaßnahmen . . . . .	337
14.2.2.3	Alkohol . . . . .	338
14.2.2.4	Erfahrung und kognitiver Entwicklungsstand . . . . .	339
14.2.2.5	Persönlichkeit und Einstellungen . . . . .	339
14.2.2.6	Der Einfluss der Gleichaltrigen . . . . .	340
14.2.2.7	Psychische Störungen und Parasuizid . . . . .	340
14.2.3	Unfallprävention im Jugendalter . . . . .	340
14.3	Ausblick . . . . .	342
	<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>343</b>
	<b>Personenverzeichnis . . . . .</b>	<b>395</b>
	<b>Sachwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>409</b>